

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Freitag 13. November 1896.

Verleger Hermann Gamin S.W. Hamburgrstraße 3

Teutsches Reich.

Ueber das Befinden des Großherzogs von Baden berichtet die amtliche „Korrespondenz“...

Die von den Fürsten Bismarck ist folgendes Telegramm gelangt worden: Gegen 2000 Personen...

Die „Konservative Korrespondenz“ nennt die Interpretation des Centrums ein „häßliches Tendenzmanöver“...

Wir und mit uns alle Verehrer des Alt-Reichstages bezeichnen es auf das Grundsätzliche, daß mit den Konventionen „Anschlüssen“ ein „Schuß dem König“ gegeben ist...

* Die von der „Nationalztg.“ aufgestellte Behauptung, daß die richterlichen Mitglieder des Centrums während der Sommerferien...

die richterlichen Mitglieder des Centrums während der Sommerferien...

* Der Reichstagsabgeordnete Althaus beauftragt nach hier eingetroffenen Nachrichten...

* Professor Dr. Robert Koch ist mit dem Kaiserpatent vom 18. d. M. von dort die Stelle nach Kopenhagen...

* „Automat“ nennt die „Freiämliche Zeitung“ jeden Gelebenswurf, der organisatorisch eine Regelung des Finanzwesens bezweckt...

einen Automaten nennen; denn wirkt man in ihn eine Regulierungsvorlage hinein...

Schweden-Norwegen.

König Oskar von Schweden, der sich als Charakter und Mensch nicht bloß bei seinen Unterthanen...

Frankreich.

Nun soll der Fall Dreyfus noch gar politisch werden!

Das offizielle Wiener „Fremdenblatt“ bezeichnet die Affaire Dreyfus als eine politische Frage...

Nordamerika.

Eine Depesche aus Washington berichtet, daß die Plattenrollen der Vereinigten Staaten aus der Erwartung eines Krieges mit Spanien bezogen...

Abonnements-Einladung.

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Irvtäter Hausrath.

Unter den mannigfaltigen Liebesliedern einer vergangenen Zeit, die niemals aufhören wird, die späteren Generationen mit einem hellen Feuer zu umstrahlen...

und herein schickt ein Zug in verflochtenen Gewändern: die Güte des genialen Goethe'schen Karl August nahen, er selber stand hoch aufgerichtet...

Das, und wer's nicht glauben will, welche Sünde es berührt, nur der frage sie nur — sie hat Alles gehört, — die Fingerringe Goethe's und Schiller's...

...wird ...

Ans der Kroving Sachjen und ihrer Umlung.

...Angehaujen, 12. Nov. (Schweternlieb) berichte dem aus Anhebung geburigen, hier in Sengerbauen wohnenden, vermalensien Aemterbesitzer, ein frohdieser, welchem...

...Weihenfels, 12. Nov. (Wabl eines Kreisstaats abgeordneten) Bei der gestrigen vom Magistrat und Stadtverordneten vorgenommenen Wahl eines Kreisstaatsabgeordneten...

...Weihenfels, 12. Nov. (Zur Wiederherstellung der Kapelle) im Schloßsternchen hieselbst fordert der Magistrat für 1897/98, der loeben als ein Theil des Reichshaushalts...

...Weihenfels, 12. Nov. (Zur Vergrößerung des Reichshaushalts für 1897/98) die bedeutende Summe von 165,600 Mk. einsetzt.

...Gößen, 12. Nov. (Ein schwerer Unfall) hat den Gutsbesitzer Abel aus Biddorf betroffen. Derselbe fuhr mit einem hiesigen Ochsenkarren, welcher zwei Ochsen auf dem Geschoß...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

Rolle in der Armement Infanterie in Magdeburg als erste Bataillon (für Genant) eingetheilt 30.000 Mk.

Magdeburg, 12. Nov. (Stadtverordnetenwahl) Von der zweiten Wahltheilung der Militärstadt wurden heute die hiesigen Stadtverordneten Johann Bruns, Wilhelm, Kaufmann...

...Weihenfels, 12. Nov. (Zur Vergrößerung des Reichshaushalts für 1897/98) die bedeutende Summe von 165,600 Mk. einsetzt.

...Gößen, 12. Nov. (Ein schwerer Unfall) hat den Gutsbesitzer Abel aus Biddorf betroffen. Derselbe fuhr mit einem hiesigen Ochsenkarren...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

Namen befindet werden. Am Vertheilungstage werden bei Anstalt des Juges von Leipzig — Alle Rechtsangelegenheiten 9 Uhr 47. Min. um...

...Zur Zuchtverein hat Oberlandbauinspizitor Graf Lehnstoff außer den Eltern, aber deren Ansatzt bereits von dem Reichshaushalt...

...Weihenfels, 12. Nov. (Zur Vergrößerung des Reichshaushalts für 1897/98) die bedeutende Summe von 165,600 Mk. einsetzt.

...Gößen, 12. Nov. (Ein schwerer Unfall) hat den Gutsbesitzer Abel aus Biddorf betroffen. Derselbe fuhr mit einem hiesigen Ochsenkarren...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

...Gößen, 12. Nov. (Zur Landtagswahl) — Gängengraben — Wildlebende. Am vieren städtischen Wahlkreise dient das Resultat der Urwahl, die Wahl des freien...

Solide Waare

Jackets
Umhänge
Rad-Mäntel
Kragen

Nur letzte Neuheiten!

Geschw. Loewendahl

Special-Haus

für Damen-Confection, Knaben- und Mädchen-Garderobe

49 Gr. Ulrichstr. 49

(Alter Dessauer).

[2657]

Mädchen-Mäntel
Mädchen-Jackets
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots

Billige Preise.



Meine Weihnachts-Ausstellung

eröffne ich am
Donnerstag,
den 19. November.
Besichtigung auch ohne zu kaufen gern gestattet.

C. F. Ritter
Halle a. S.,
90 Leipzigerstr. 90

Erstes u. grösstes
Spielwaarengeschäft.

Wohltätigkeits-Verein

„Rothe Nasen.“

Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Restaurant „Reichsanstalt“.

Der Vorstand. [2662]

Getrocknete Compot-Früchte.

Französ. u. Bosph. Pfannk. Hal. Pränellen, Californ. Aprikosen, getr. Birnen, Kirsäpfel, Bohrapfel, Kirschen, Hagebutten.

Mischobst, gut sortirt.

Dessert-Früchte.

Datteln, Feigen, Trauben, Rosinen, Th. Mandeln, Zeller-Nüsse etc.

Gemüse-Conserven.

Früchte-Conserven,

in Dosen u. Gläsern, beste Waare, billigst

Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipzig-Str. 5.

(Inh: Klippert & Engel).

H. Braunschweiger Leberwurst, Pfd. 90 Pfg.
H. Braunschweiger Mettwurst, Pfd. 1,20 Mk.
Feinste Thüring. Servelatwurst, Pfd. 1,25 Mk.
Süßrahmtafelbutter d. Molk. Wetterburg, Pfd. 1,30 Mk.
Echt Westph. Pumpernickel, ca. 4 Pfd. 75 Pfg.
Feinsten Blütenhonig, Pfd. 1 Mk.
empfehlen täglich frisch

Fernspr. 367. **Gebr. Zorn**, Gr. Ulrichstr. 60.
Großherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Notationsdruck und Verlag von Otto Hübner, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87

Hierdurch dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass wir
Sonnabend, den 14. November h. a.
in dem **Neubau** des Herrn **Ebermann**, Brüderstrasse 2 (Halleria) ein Restaurant

Zur alten Halloria

eröffnen werden.

Zum Ausschank gelangt das hier schnell eingeführte und beliebte Bier der **Feldschlösschen-Brauerei, Act.-Ges., Eilenburg**. Gleichzeitig werde für kalte und warme Küche zum **mässigen Preise** stets Sorge getragen. Indem wir bemerken, dass das Lokal der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, versichern, dass es unser eifrigstes Bestreben sein wird, den guten Ruf, welchen das **Restaurant der alten Halloria** genossen hat, auch fernerhin zu erhalten resp. zu erweitern, und empfehlen uns, um geneigten Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll

Feldschlösschen-Brauerei, A.-G., Eilenburg.

Vertreter: **Julius Liebelt**, Brüderstrasse 2.

Kannrodts
Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater.

Direktion: **Hans Julius Nahn**.
Sonnabend, den 14. November 1896:
57. Vorstellung.
12. Vorstellung außer Abonnement.
Neu insceniert.
Hauptrollen haben
Sämtliche
„Wilhelm Tell.“

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
Personen:

- | | |
|---|--|
| Germann Gehrig, Weidvogt in Schwyz und Ulrich von Müden, sein Neffe | C. Vormstedt. |
| Berner, Freiher von Müllinghausen, Baumeister | A. Fiebach. |
| Ulrich von Müden, sein Neffe | M. Mühlman. |
| Berner Stauffacher | H. Lorenz. |
| Korrad Hummel | H. Obermeyer. |
| Hel Widing | S. Müllbacher. |
| Hans auf der Mauer | Mar. Weiler. |
| Jörg im Hofe | C. Wiede. |
| Ulrich, der Schmied | A. Albert. |
| Joh. von Weiler | A. Ghos. |
| Walther Rütli | Adolf Zahn. |
| Wilhelm Tell ausseiler Hofknecht, d. Harn | H. Gehrder. |
| Petermann, d. Sigrist | S. Geronim. |
| Kuoni, derhirt | A. Wolini. |
| Berni, der Jäger | M. Miralis. |
| Kuoni, der Fischer | M. Weil. |
| Arnold v. Weidmaler | A. Boger. |
| Korrad Baumgarten | H. Zimmermann. |
| Weier von Sannen | Carl Fischer. |
| Stroh v. Winkelried | A. Zeman. |
| Klaus von der Rüe | H. Grewer. |
| Paulhart am Hübel | C. Wiedrich. |
| Arnold von Senna | H. Wäde. |
| Jenny, Fischerknecht | C. Wiedrich. |
| Seppi, Hutenknecht | H. Obermeyer. |
| Gertold, Stauffacher's Gattin | C. Scholz. |
| Jedwig, Tell's Gattin | Anna Steier. |
| Fritz's Tochter | Conf. Grobe. |
| Bertha von Bernack, eine reiche Erbin | Jenny Schim. |
| Remond | C. Kreuzer. |
| Medliand | H. Carsten. |
| Gisela | Conf. Jung. |
| Hildegard | A. Grubis. |
| Walther | M. Müller. |
| Wilhelm | Arnold. |
| Friedrich | Ernst Bedau. |
| Leutold | H. Grünberg. |
| Adolph, der Harn | H. Albert. |
| Gesler's Stallmeister | Albert Kasten. |
| Johannes Parvicio | Alf. Lipowig. |
| Wenzog von Schwanden | C. Demme. |
| Stauff, der Hühnerhirt | Hans Hoff. |
| Der Frohmogel | H. Hirschlag. |
| Heiter Strimmg | Anna Franz. |
| Ein Fischerknecht | Geslerische und Landenbergische Knecht, viele Landknecht, Wämer und Weiber aus den Waldhalden. |
| Nach dem 1. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt. | |
| Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. | |
| Raffensöffnung 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. | |

Sonntag, den 15. November, Nachmittags 3 Uhr
9. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.

Marie
oder: Die Regimentsfoster.
Romantische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
Hierauf:
Großes
Ballet-Divertissement.

Zum Schluss:
In Civil.
Schwanz in 1 Akt von Gustav Adolberg.

Abends 7 Uhr
58. Vorstellung. 44. Abonnement-Vorstellung. Farbe roth.
Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Sch. Musik von C. M. v. Weber.
Hierauf:

Die Comodie der Irrungen.
Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare.

Thalia-Theater.
Geißstraße 42/43. [2669]

Sonntags:
Kleine Preis (Banquet 75 Pfg. u. 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.).

Jägerliebchen.
Gr. Gefangenspiele in 4 Akten v. H. Zeyher.
Raffensöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Sonntag:
Nachm. 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen:

Der Königsleutnant.
Lustspiel in 4 Akten von Carl Gutzkow.
Abends 7 1/2 Uhr:

Gingemacher Mann.
Gr. Gefangenspiele in 5 Bildern v. Jakobson.

Martin Blaschke, Breslau.

Auskunfts-Bureau, gegr. 1878.
Spezialist für detaillierte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym. [2688]

Täglich frisch: Prima Holl. Austern,
festeste allerschwerste Waare,
Feinste Hamburger Gänse und Enten, Perlhühner, Fasanen, Rehbrühen u. Meulen, Krautentvögel, junge Rebhühner, Waldhasen,

Feinsten Tafelaufschnitt,
alle feinsten Fleisch- und Wurstwaaren,
Gänseleberwurst und Galantine,
Kieler Pfahmscheln, Sprotten, Bücklinge, geräuch. Grahambrod, feittillendenden Rheinlachs, Allgäuer Tafelbutter

Tottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. - Fernspr. 193.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Inbert.

Die Gesangstiter **Anna u. Sigmund Linné**, Original-Gefangs-Duettilen. — **De Vry's** Gallie lebender Meisterwerke (sein Tamen). — Die Familie **Sbarzulp**, indische Gaultilien, Jongleur und Kraftbalancete. — **M. François Nivins** mit seinen akrobatischen Affen. — Herr **Henry de Vry**, Mimiker und Charakteristiker. — **Melch. Manzoni** und **Amoros**, multifacettes Varietè-Darsteller. — **Fäulchen Clara Conrad**, Singsängerin und **Walzer-Sängerin**. [2251]

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Orchestermusik-Verein.
Sonnabend, den 14. November 1896, im Saal des **Stadtschützenhauses** V. Vereinsabend.

Schubert, Symphonie H-Moll. Beethoven, Arie aus „Fidelio“. Mozart, Ouv. „Zauberflöte“. Goldmark, Vorspiel zum 3. Acte: „Heinrich am Herd“. Lieder am Klavier. Rossini, Ouv. „Telli“.

Die Familien der Mitglieder haben Zutritt.

Sing-Academie.
Sonnabend 6 Uhr Ab. Volksfch.

Brennlicher Beamtenverein.
Eintrittstareken zum Stadtheater sind bei uns ebenfalls noch erhältlich durch Vermittlung der Herren Vereinsauswärtiger und in der Buchdruckerei und Papierhandlung von Carl Pfeiffow, Bernauerstraße 28. **Halle**, 15. October 1896. Der Vorstand.

Handwritten text in the right margin, including 'Belle (Ca)', 'Lan', and various illegible notes.

Hällische Votalsnachrichten vom 13. November.

Der Druck unserer Original-Belegblätter ist nur mit bester Qualität...

Am 7. kommunalen Wahlbezirkverein wurden gestern Abend... Die Wahl wurde durch die Wahlkommission...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg' der erste der vier Winter... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des Bundes Deutscher... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Die hiesige Reichsdeutsche (Verband Halle a. S. und... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

deutschen Volkscharakter zum Subjektivismus zu haben sind... Die Gemeinnütze des deutsch-nationalen Gedankens...

Wissenschaftliche Ballonfahrten. Heute Nacht werden... Die Witterung ist gegenwärtig gestillt, gleichzeitig um 12 Uhr...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des Bundes Deutscher... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Die hiesige Reichsdeutsche (Verband Halle a. S. und... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Am 11. November fand im Saale des Hotels 'Stadt Hamburg'... Der Zweck dieses öffentlichen Vortrags war...

Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Berlin, 13. Nov. Ein mit dem Hamburger Zuge gestern... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Das 'Marineverordnungsblatt' enthält... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Der Kaiser ist mit seinen Jagdgästen... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Berlin, 13. Nov. Die Erregung auf Aetna nimmt... Die Besatzung der Marine von benachbarten der Arme...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Engelhardt.

Die unter dieser Aufschrift veröffentlichten Artikel... Die Angelegenheit ist dem Richter...

Lezte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 13. November. Dem Reichstag ging ein... Die Angelegenheit ist dem Richter...

Wirtschaftliche Nachrichten.

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Generalversammlung der Aktien-Dampfschifferei... Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden...

Smyrna-Knüpferei.

Original-Fabrik-Preise.
Muster und Unterricht
umsonst.

Theod. Lühr Nacht,
Leipziger Strasse 26.

Gänsefedern
gerissen à Frs. 1,30, 1,80, 2 u. 2,50 M.
schneeweiß à Frs. 3,50, 4 u. 4,50 M.
Gänsedaunen
weiß und großflüchtig
à Frs. 3,50, 4 u. 7 M.
Halbdaunen und Daunen
von großartiger Füllkraft à Frs. 1,20, 1,50, 2, 2,50 u. prima 3 M.
Von den letzten 2 Sorten genähigt
4 Frs. zu breitem Deckbett.
Fertige Betten
mit weißen Halbdaunen gefüllt
à Gebett 16, 20 M., sehr breit,
und 22 M.
Rothe Betten
24, 28 und 34 M. mit starkem
Gewebe.
Herrschafte-Betten
40, 45 u. 50 M. m. Damenfüllung.
**Juletts, Bettstücher,
Bezüge, Strohfäde**
in allen Preislagen.
Bericht nach auswärts!
Umsonst geliefert!
Hermann Balsam
Leipzigerstr. 11
Spezial-Bettfedern-Handlung.

Zuderlagerräume
in nächster Nähe der Einfahr-
stellen der Zeele, zu steuerver-
mäßigen Verfassungen eingerichtet, im
Jahre von 60-65 000 Centner
officirte brennt. [2285]
Julius Wagner,
Paradeplatz 5, I. Halle a. S.
**Apotheker Benemann's
Bismantkitt** klettert dauerhaft Glas,
Porzellan, Steinzeug, Messerscham, Marmor,
Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,
à Fl. 50 u. bei [2658]
Albin Hentze,
Schneerstr. 24.

Geschäfts-Eröffnung.
Sonnabend, den 14. November eröffne ich
Gr. Ulrichstrasse 37 (Gold. Schiffchen)
ein
Special-Geschäft für Herrenwäsche, Cravatten,
Handschuhe etc.
Ich habe in allen Artikeln eine wirklich grosse, gediegene Auswahl, führe nur gute
Qualitäten zu billigen Preisen. Mein Augenmerk wird hauptsächlich darauf gerichtet sein, in den
mittleren und billigen Preislagen stets das Beste und Neueste zu bieten. Als Neu empfehle ich folgende
Einrichtung: Alle Kragen in Ia. 4fach Leinwand, gute Qualität, jede Grösse, jede Fagon, per Stück 45 Fig.,
per Duzd. 4,50 Mk. — **Umtausch bereitwillig gestattet.** — **Viele Neuheiten.** [2688]
Hochachtungsvoll **Eugen Glaser,** Gr. Ulrichstrasse
Nr. 37.

Wratzke & Steiger, Poststrasse 8,
Juweliere und Edelschmiede,
empfehlen sämmtlichen
Gold- und Juwelenschmuck
von den kleinsten Preisen bis zur kostbarsten Ausführung ständig am Lager.
Silberwaaren:
Tafelgeräte und Bestecke von der einfachsten Ausführung bis zu den feinsten
französischen Mustern.
 Brillanten, farbige Edelsteine und Perlen in allen Preislagen.
Als vortheilhaftesten Einkauf empfehlen: Korallen und Granatwaaren nebst Opalgläser wegen
Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alfenidewaaren. [2513]

Erbtheilungshalber
ist eine gut eingerichtete
Biegelei
i. unmittelb. Nähe Halle's zu ver-
kaufen. Jahresproduktion mehrere
Millionen Ziege. Auftragen unter
N. Z. 57650 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Halle a. S.,
erbeten.

Sichere Griftenz.
Bin gewungen, mein feines, 50 Jahre
best. Spiritus-Odor, low. Colonien-
Schicht u. best. May 20-24000
2 cm. reb. Gmnet für 2 Frs. 50
Ausf. erh. G. Schneider, Rathenow
Eine nett gebende

Gattlerei
mit guter Handhabt ist zu verkaufen.
N. Z. 12687 a. u. Exped. d. Bl. 11

Thee's
neuester Sorte, von vorzüglichem
Schmack, halten bestens empfohlen
E. Walther's Nacht,
Worligwinger 1 u. Steinweg 26.
Zur Veranschaulichung einer grossen
Schneiderfabrik (Anfertigung feiner Scher-
en) wird eine
erfte Arbeiterin
für dauernde Stellung, bei gutem Lohn,
bald gesucht.
Gebrüder Körner,
Altenburg S. A., Markt 13.

Frauen-Verein zur Armen- und Kranken-Pflege.
Zum herannahenden Weihnachtsfeste wenden wir uns wiederum an unsere
Mitbürger mit der Bitte um Gaben der Liebe für die Kinder unserer Anstalten am
Martinsberg. 391 Kinder, Knaben und Mädchen im Alter von 3-14 Jahren,
besuchen die Weihnachtsfeier, die Spiele und Nachmittagsstunden, und da die Eltern
dieser Kinder meist bedürftig sind, werden um Weihnachtsspende, Stoffe dazu und
Gaben an Geld sehr ermahnt sein. Jede, auch die kleinste Gabe wird gewissenhaft
verwendet werden.
Zur Annahme sind bereit: Die Hausmutter, **Frl. Beschnidt,** Martins-
berg 21, Frau Oberrevisor **Wächter,** Al. Brauhausstr. 26, **Frl. Therese
Kummel,** Worligwinger 16 und die Vorleserin der Anstalt: Frau Kommerzien-
rath **Rehcke,** Bangstrasse 45.

**Echt
russische
Gummi-Schuhe**
für
Herren,
Damen
und Kinder
in den neuesten Facons.
Hugo Nehab
Special-Geschäft für Gummiwaaren,
Wachstuch und Linoleum. [2676]
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Empfehle täglich frisch
meine rühmlichst bekannten Specialitäten
**Carl Koch'sche
Pflaumen und
Kartoffelringel**
mit Vanillezuck, mit den feinsten Früchten
füllungen eigener Fabrication, als: Apf-
feln, Himbeeren, Erdbeeren, Johannis-
beeren und kirch. Feigen.
feinsten Erdäpfelkuchen,
vorzüglich schmeckendes Weihnachtsgeschenk
Er. Majestät des Kaisers.
Napfuchen nach Berliner Art
und Altberliner,
feinsten Deutschen gebackenen Napf-
fuchen mit Vanillezuck, feinsten ge-
riebenen Apfeln u. Mandeln, gross-
und mobilschmeckender noch als Dresden-
er Tobakuchen, **Wien'sche Vanille, Choco-
latschen, Pfefferkuchen u. Mandelgebäck**
sowie eine überaus schöne Auswahl wohl-
schmeckender Gebäcke. [2666]
Carl Koch,
Bergstrasse 1. — Fernsprecher 331

Praktische Documenten-Mappe.
Der Inhalt wird über-
sichtlich durch zwölf Abthei-
lungen geordnet, daher jedes
Document sofort zur
Hand und kein Suchen noth-
wendig.
Preis:
Galle'sche Band 3,00-5,00 M.
Leinwand " 10-20 M.
Aug. Weddy, Papierhandlung,
Leipzigerstrasse 22.

**Morgen
Weseler Geldlotterie.**
Hauptgewinn im günstigen Falle
250.000 Mark.
2. Ziehung den 14.-16. November.
1 Loos 11 M. halbe 5 M. 50 P. Vollloose zu 2 Marken gültig 15 M.
40 P. halbe 7 M. 70 P. Porto und Sätze für 2 Marken 60 P.
Berliner Gewerbeloose 1 M. 11 Stück 10 M.
Hauptgewinn i. W. n. 25.000 M. Ziehung den 25. November.
Weimar-Loose 1 M. 11 Stück 10 M. Porto und Sätze
30 P. Hauptgewinn i. W. n. 20.000 M.
Ziehung den 3.-9. December. [2689]
Roth & Loose 3 M. 30 P. Porto und Sätze 30 P. Haupt-
gewinn 100.000 M. Ziehung den 7. bis
12. December.
Richard Schrödel, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 50.

Von Montag ab
haben große u. kleine
Zutterweine
zum Verkauf, ebenso fette Landfleischweine
bei
C. Birke, Viehhändler,
Bismarckstr. 65. Fernspr. 786.

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 50.
RUDOLF MOSSE
Bismarckstr. 65.
für alle Zeichnungen und Facsimil-Druckungen
Fernsprecher 151.

Guts-Pachtung
mit gutem Boden gesucht, wozu
ca. 40.000 M. erforderlich sind. Offert.
Diensten unter N. Z. 53625 befördert.
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein gebrauchter **Zwihiger
Reibrührapparat**
und eine gebrauchte
Kommode,
gut erhalten, in Mahagoni oder
Eiche, zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preis unter N. Z. 12684 bei
Rudolf Mosse, Halle.

Elegantes Wagenpferd,
fröhlich,
9 1/2 J. alt und ausdauernd, ein-
und zwei-fach, aus gutem
Verkauf. [2644]
Dittmergut Baunersroda
d. Freyung a. U.

Echte Malzextraktbonbons
in Dosen à 30 Pfr.
Cachion, Salmiakpastillen
empfehlen **Gebr. Mulert.**

**Offene und geänderte
Stellen.**
Wir suchen für das Contor unserer
Wachschreiberei
zweiten Correspondenten,
der Kenntnisse in der französischen und
englischen Sprache, sowie in der Geo-
graphie besitzt und außerdem flottes
Arbeiten sein muss.
Vorzugsweise werden solche unverheirathete
junge Leute, welche in größeren Maschinen-
fabriken in ähnlicher Stellung waren.
Mit Angabe der Gehaltsansprüche,
Zeugnisabschriften und Beschäfti-
gungsorte zu melden unter N. Z. 12672
an die Exped. d. Bl. [2672]

**Calculations-Bureau einer
Maschinenfabrik**
werden 2 junge Leute, unversehrt, a. bald,
Brennt gesucht. Bezahlung ist, nach je
mehrere Jahre in der Calculation einer
größeren Maschinenfabrik gearbeitet haben
und mit der Materialverwaltung und dem
Calculationswesen vollständig vertraut
sind. Je nach Fähigkeiten und Gehalts-
ansprüchen sind dem Gesuch unter
N. Z. 12671 an die Exped. d. Bl. bei
zufügen. [2671]

Verwalter,
der selbst disponiren kann.
2174.
Gesucht bei Fr. Station 1000 Mark.
Zur Verwalter mit besten Zeugnissen
wollen sich melden und Abschrift davon
fertigen. Besetzung erst nach Vorprüfung.
S. Oberparnstedt.
S. Sandt.

Vom Freitag, den 13. November
steht ein großer Transport hoch-
tragender u. frischmilchender
Ostfriesischer Rüche
und 2 Zuchtstullen, Herdbuchstiere, preiswerth bei
mir zum Verkauf. [2674]
Cannern. **W. Neumeister.**
Notationsband und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Vermietungen.

Brüderstrasse 14
ist eine Etage, 5 Kammern, 2 Kinsten,
Garten, Wärdien, Corridor, Speisek.,
Baden, Keller, Abzug, nebst Zubehör
sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Bureau 2 Tr. [2608]

Kronprinzenstr. 3,
Wohnungen zu 450, 500,
550 und 600 Mark sofort od.
später zu vermieten. [2666]
Gesunde Lage.

Zu vermieten:
Eine Wohnung Martinsberg, 4 u. 6-7 Zim-
mer, 11-12 Zimmer, 14-15 Zimmer,
Näheres Zauberg. 14 im Comp. 12.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Dekonomierath H. von Mendel-Streifels zu Halle (Saale).

Zur Verhütung der Tuberculose.

Keine andere Krankheit unserer Viehbestände wird der Erfolg einer planmäßigen Züchtung so sehr in Frage gestellt und so oft gefürchtet, als wie durch die Tuberculose. Und zwar deshalb, weil wir es hier nicht mit einer durch äußere Umstände veranlaßten, von anderen Thieren eingeschleppten und dann durch diese übertragenen Seuche zu thun haben, wogegen man sich ja schließlich durch strengste Befolgung aller Absperrungsvorschriften u. dergl. immer würde schützen können, sondern mit einer konstanten, in der einmal vorhandenen Disposition eines Thieres zu der Krankheit begründeten Gefahr.

Wir wissen nun, daß die Ursache des Auftretens der Tuberculose nur das Eindringen und die Entwicklung des Tuberkelbazillus ist und daß eine Behandlung der kranken Thiere vollkommen nutzlos ist, da es Mittel, die Entwicklung der Neubildungen zu beschränken oder aufzuheben, nicht giebt.

Die gegen die Krankheit zu ergreifenden Maßregeln werden deshalb allgemeine sein und in der Hauptsache auf die Verhütung und Abstellung der ursächlichen Verhältnisse gerichtet sein müssen.

Dies kann natürlich nur durch die Art der Zucht geschehen. Das Bestreben muß hierbei darauf gerichtet sein, einen solchen Rindviehstand heranzuzüchten, aus dem die Elemente, die mit der geringsten Disposition zur Vererbung der Krankheit behaftet erscheinen, auf das sorgfältigste herausgemerzt werden müssen und dessen einzelnen Individuen eine Körperbeschaffenheit angezchtet werden muß, die sie befähigt, einem Eindringen der Bazillen in den Körper einen so energischen Widerstand entgegenzusetzen, daß ein solches eben überhaupt unmöglich ist. Daß es in der That Individuen giebt, die vermöge ihrer Körperkonstitution vor der Anlage zur Tuberculose geschützt sind, muß als ganz sicher angenommen werden, denn da die Bazillen eben überall vorhanden sind und man sie auf keine Weise abhalten kann, würde, wenn es nicht so wäre, sehr wahrscheinlich überhaupt kein Thier und kein Mensch mehr auf der Erde zu finden sein, die nicht die Schwindsucht hätten. Für unsere Viehzüchter muß es nun eben Aufgabe der Züchtung sein, möglichst solche Individuen zu züchten.

Vor allen Dingen ist es natürlich selbstverständlich, daß man es vermeiden muß, durch jahrelang fortgesetzte Inzucht und Inzestzucht eine derartig schwächliche Rindvieh-Generation zu züchten, daß hierdurch zum Erwerben der Tuberculose Veranlassung gegeben wird, geschweige denn, daß eine schon vorhandene Anlage durch eben diese Zuchtmethode von Generation zu Generation fortgerbt wird. Bei der großen Verbreitung aber, welche diese Krankheit im Laufe der Zeit genommen, wird man auch an gemeinsame Maßregeln zu deren Verhütung denken müssen. Eine solche gemeinsame Maßregel besteht z. B. in der Einführung der Heerdbücher. Dabei ist allerdings vieles dem Ermessen des Einzelnen überlassen. Daneben würde als ein sehr wichtiges Mittel zu nennen sein, die Einführung lokaler Stier- und Kuhföhrungen, um durch genaue Besichtigung und Kontrolle aller zur Zucht verwendeten Thiere dem Verbreiten der Tuberculose entgegenzutreten. Es ist eine dankenswerthe Aufgabe der einzelnen landwirthschaftlichen Vereine, solche Föhrungen einzurichten und zu übermachen.

Wir haben nun seit dem Jahre 1890 aber auch ein Mittel, um die Züchtung zu kontrolliren, das ist das von Professor Dr. Koch-Berlin erfundene Tuberculin. Der Erfinder selbst sagt von dem Tuberculin mit Bestimmtheit, daß das Mittel eine spezifische Wirkung auf tuberkulöses Gewebe ausübt und insofern dessen als ein sehr feines und sicheres Reagens zum Nachweise vertheilter und zur Diagnose zweifelhafter Prozesse verwerthet werden kann. Die Hoffnung, in dem Tuberculin ein sicheres Hilfsmittel zur Erkennung der Tuberculose der Thiere zu haben, hat denn auch nicht getäuscht, wie dies von den bedeutendsten thierärztlichen Autoritäten bestätigt worden ist. Professor Bang-

Kopenhagen ist der Ansicht, daß das Tuberculin in 96 Prozent der Fälle eine sichere Diagnose der Tuberculose ermögliche.

Professor Nocton-Mfort sagte 1894 auf dem achten internationalen Kongreß für Hygiene in Budapest: „Das Tuberculin ist ein verläßliches Hilfsmittel; wer dies bestrittet, ist über diese Frage nicht genügend orientirt.“

In ähnlicher Weise sprechen sich aus die Professoren Dr. Schütz-Berlin, Siebamagrosky und Johne-Dresden, Ober-Regierungsrath Lydtin-Karlsruhe u. A.

Der Verwendbarkeit des Tuberculins in der allgemeinen Praxis steht, wie zahlreiche Versuche auch in der Provinz Sachsen ergeben haben, nichts entgegen. Dies ist bereits in einer Resolution des ehemaligen Landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen anerkannt worden.

Aber es ist nicht allein die Aufgabe, die Züchtung durch das uns in dem Tuberculin gegebene Mittel zu kontrolliren; wir müssen und können die Zucht auch unterstützen durch Einrichtung zweckmäßiger, in gesundheitlicher Beziehung nichts zu wünschen übrig lassender Stallungen, Bewegung im Freien und kräftige, aber naturgemäße Ernährung, Bewegung und Abhärtung des Jungviehes wird dazu beitragen, diese Thiere widerstandsfähiger zu machen gegen das Entstehen der Tuberculose. Ganz besonders werden Milchwirthschaften, wo oft nothgedrungen eine mehr oder weniger unnatürliche Haltung des Viehes wird Platz greifen müssen (Fütterung von Fabrikationsrückständen, dauernde Stallhaltung) von der Aufgabe des Jungviehes Abstand nehmen müssen. Es wird eine Theilung der Arbeit in Rindviehzucht und Milchwirthschaft anzustreben sein. Wenn den genannten Verhältnissen Rechnung getragen wird, so muß es gelingen, das Einschleppen der Tuberculose in einen Rindviehbestand zu verhüten und dem Entstehen der Krankheit vorzubeugen.

Einige sehr interessante Rathschläge für die Tilgung der Tuberculose unserer Hausthiere durch die Züchtung, die es verdienen, noch einige Zeit bei ihnen zu verweilen, giebt in einem Aufsatz im „Landboten“ Herr Dekonomierath und Schäfererei-Direktor Carl Schulz-Brenzlau.

Derselbe lenkt die Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit desjenigen Organs des thierischen Körpers, das seiner Bestimmung nach die Funktion hat, den Körper gegen äußere schädliche Einflüsse zu schützen. Dies Organ ist die Haut. Darunter ist im physiologischen Sinne natürlich nicht nur die mit Haaren bewachsene Haut verstehen, die die äußeren Theile des Körpers bedeckt, sondern ebenso sehr die Auskleidung der inneren Theile des Körpers; die verschiedenen Schleimhäute, denen mindestens dieselbe Wichtigkeit beizulegen ist, wie der äußeren Bekleidung desselben.

Auf der normalen Beschaffenheit der Haut und der Schleimhäute ist die sogenannte gute Konstitution eines Thieres, auf welche verständige Züchter mit Recht so großen Werth legen, begründet. Herr Dekonomierath Schulz macht nun den Züchtern den Vorwurf, daß sie sich bei ihrem Bestreben, durch die Kunst ihrer Züchtung die Formen der Thiere bestimmten Gebrauchszwecken anzupassen, zu wenig um die Haut gekümmert haben; sie haben es gewissermaßen unterlassen, die sonst vielleicht zweckmäßig gestalteten Thiere, auch in eine gesunde Haut zu stecken.

„Haut zart und fein, und möglichst dünn behaart, ist die Vorchrift, welche die meisten Rindrassen für Rindvieh für die Beschaffenheit der Haut des zu beurtheilenden Thieres vorschreiben. Wenn diese Vorchrift genau beobachtet wird, so hält es Herr Dekonomierath Schulz für möglich, ganz gesund konstituirte Viehstämme im Laufe der Generationen für die Aufnahme der Tuberkelbazillen disponirt zu machen, da die Beschaffenheit der äußeren Haut mit der der inneren Auskleidung des Körpers korrespondirt und der Ansteckungsstoff (die Bazillen)

nur in den Körper gelangen können, wenn sie von dem Schutzorgan, d. h. den Schleimhäuten, bei defektem Zustande derselben, durchgelassen werden. Hat ein Thier zarte Schleimhäute, so wird es häufig an Katarrhen leiden, in Folge der Katarrhe können Defekte an den Schleimhäuten eintreten, oder dieselben so sehr erschlaft werden, daß ihre Kontraktilität, vermöge deren sie festen Körpern, zu denen man den Bazillus doch rechnen muß, den Durchgang verwehren, abgeschwächt wird und so der Bazillus in die unter den Schleimhäuten liegenden Drüsen gelangt und von da aus sein Zerstörungswerk beginnt.

Betrachten wir uns einmal unsere Hausthiere näher, so finden wir recht häufig weite unbehaarte Ringe um die Augen herum, kahle Ohren und sogar ganz unmotivirt große kahle Flächen um den After herum, zugleich mit einer unausgeglichener nach den Extremitäten zu stetig feiner werdenden Haut. Diese Thiere werden von Laien vielleicht für edel gehalten, sind in der That aber verächtliche Ueberbilder und haben auch keine zarte Schleimhäute, ihrer zarten feinen, theilweise unbehaarten äußeren Haut entsprechend. Deshalb werden sie von Katarrhen häufig heimgesucht sein, oft einen verdoebenen Magen und schlecht funktionirende Darmmuskulatur, d. h. eben „eine schlechte Konstitution“ besitzen und durch diesen Mangel die prädestinirten Kandidaten für die Tuberkulose sein.

Diese Ausführungen des Herrn Dekonomierath Schulz enthalten viel beachtenswerthes, denn ohne Zweifel ist die Wichtigkeit einer normalen Beschaffenheit der Haut, des Schutzorgans der äußeren und inneren Körpertheile ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Züchtung. Dagegen möchte ich mir zu den zum Vergleich herangezogenen Bemerkungen über die Konstitution der in Freiheit lebenden Thiere noch einige Worte gestatten.

Wenn Herr Dekonomierath Schulz sagt: „Ich glaube nicht, daß auf freier Wildbahn jemals ein tuberkulöses Stück Wild, sei es Hirsch, Reh oder Schwein erlegt worden ist“ und weiter: „Wäre das Wild nicht mit einer gesunden und wehrhaften Schleimhaut gesegnet, es wäre zweifellos schon angehekt und bei den Angriffen, welche Frost und Hunger alljährlich auf seine Konstitution richten, wahrscheinlich durch die Tuberkulose schon aufgerieben, gegen welche es doch nicht wegen, sondern trotz dieser Angriffe sich so widerstandsfähig erweist“ so glaube ich doch, daß man dies nicht so ohne jede Einschränkung gelten lassen kann. Wir müssen nur bedenken, daß bei unserem Wilde, wenn auch natürlich in lange nicht demselben Maßstabe, dieselben Verhältnisse auftreten können, wie bei unseren Hausthieren, d. h. daß ein Wildbestand, der in seiner Anzahl und räumlich beschränkt ist, mit der Zeit durch fortgesetzte Inzucht in ähnlicher Weise degenerirt, wie ein Bestand von Hausthieren, in dem dieselbe Art und Weise der Zucht befolgt wird. Deshalb ist es ja auch die Aufgabe einer rationellen Forstwirtschaft von Zeit zu Zeit durch Einführen von Thieren aus anderer Gegend in einen solchen räumlich begrenzten Bezirk eine Blutauffrischung zu bewirken.

Als typisches Beispiel für die Degeneration eines Wildbestandes durch stetige Inzucht kann man wohl die im Bialistoker Urwald in Rußland befindlichen Auerochsen bezeichnen, die jetzt so gut wie auf dem Aussterbe-Stat stehen. Da außerdem nur noch im Kaukasus Auerochsen vorkommen, so wäre eine Einlegung von dortigen Thieren in den Bialistoker Wildbestand als eine zur Erhaltung desselben sehr rathsame Maßregel zu bezeichnen.

Es liegt nun doch wohl auf der Hand, daß die immer weniger widerstandsfähig werdende Konstitution dieser Thiere dieselben auch für die Tuberkulose in hohem Grade disponibel machen muß und in der That wird man kaum fehl gehen, wenn man einen großen Theil der jährlichen Opfer dieses Wildbestandes auf Rechnung der Tuberkulose schreibt.

Welchliche Verhältnisse liegen aber auch für manchen Wildbestand Deutschlands vor und mit Recht hat man deshalb in den letzten Jahren in den großen ostpreussischen Forsten, in denen der Kaiser jedes Jahr zu jagen pflegt, ungarische Hirsche ausgesetzt. Für die gedeihliche Weiterentwicklung des Wildstandes kann es nur von der besten Wirkung sein und wird jedenfalls verhindern, daß die Hirsche, um mich des kürzlich vom Kaiser scherzhaft in einem Telegramm gebrauchten Ausdruckes zu bedienen, „Waisenkneben“ gleichen.

Nach dieser kurzen Abschweifung wende ich mich wieder den Schulze'schen Ausführungen zu und komme zu den Konsequenzen, die Herr Dekonomierath Schulz aus denselben zieht und die darin gipfeln, daß Zuchtwerth-Klassen eingerichtet werden müssen, die geeignet sind, Thiere heranzuzüchten, mit einer ausgeglichener, gleichmäßig behaarten normalen Haut. Die gemachten Vorschläge sind folgende:

„Es werden für alle Thierarten drei Klassen eingerichtet, und zwar sind in der ersten Klasse unterzubringen diejenigen Thiere, welche eine möglichst ausgeglichener, weiche, gleichmäßig mit feinem dichten Haar besetzte Haut haben, in der zweiten die Thiere, deren Haut auch möglichst ausgeglichener, aber stärker ist, und demgemäß auch stärkeres Haar trägt, und endlich setzt man in die dritte Klasse alle Thiere, welche der oben gegebenen Beschreibung der überbildeten, verächteten Thiere entsprechen. Die Thiere der ersten Klasse sind unter sich zu paaren, um die gute Beschaffenheit der Haut fest zu halten, die weiblichen Thiere der zweiten Klasse paart man mit den männlichen der ersten, um ihre Nachkommen zu veredeln, und die Thiere der dritten mit männlichen der zweiten, um der Nachzucht wieder eine gesunde Haut zu geben. Natürlich empfiehlt es sich, nur Thiere der ersten beiden Klassen zu kören, aber todtschlagen braucht man die weiblichen Thiere der dritten entschieden nicht! Man wird vielleicht bemerken, daß die Natur recht dankbar alle vernünftigen züchterischen Bestrebungen unterstützt, und daß auch aus solchen Thieren forschungsfähige Mutterthiere gezogen werden können.“

Soweit die Rathschläge des Herrn Dekonomierath Schulz. Man wird jedenfalls anerkennen müssen, daß dieselben große Beachtung verdienen und daß bei strenger Befolgung derselben vielleicht die für den Züchter so unangenehme Disposition zur Tuberkulose aus der Welt geschafft werden kann.

Andernfalls wird man freilich dabei immerhin einige Mal in Konflikt kommen können mit Zuchtrichtungen, die auf einen bestimmten Nugeseffekt hin, wie Milchtrag u. a. zugeschnitten sind und es wird dann doch von Fall zu Fall entschieden werden müssen.

Jedenfalls aber kostet der Versuch den Züchtern nichts und kann, da die Vortheile einer in dieser Art erfolgreichen Zucht nicht geläugnet werden können, ruhig unternommen werden.

v. Sch ü g.

Einiges über Aufzucht der Ferkel.

Mit der Anschaffung eines guten Schweinechlaßes, um zu einer guten Zucht zu kommen, ist im Ganzen wenig erreicht. Die Hauptfrage wird immer in einer guten, der Leistung entsprechenden Zuchtwahl und Aufzucht der Schweine liegen. Ein großer Fehler der deutschen Züchter wird so häufig darin begangen, daß sie immer nach Rassen fragen und mit der Anschaffung einer berühmten Rasse die Vollkommenheit in der Zucht erreicht zu haben glauben. Einen ebenso großen Werth wie auf Rassen sollte man nämlich auf die geeignete Aufzucht legen.

Vom Schwein verlangen wir, schreibt R. in den „Mittheilungen der Vereinigung deutscher Schweinezüchter“, im Allgemeinen nur eine Leistung, nämlich die Produktion von Fleisch und Fett. Deshalb wird dasjenige Schwein das wirtschaftlich einträglichste sein, welches in möglichst kürzester Zeit bei den geringsten Futtermitteln viel Fleisch und Fett ansetzt, also ein Thier, welches frühreif und maßfähig ist, wobei allerdings auch die Güte des Fleisches und des Speckes nicht unberücksichtigt bleiben

darf. Um diese Leistung des Schweines zu erreichen, ist es aber notwendig, die Ferkel richtig aufzuziehen.

In dem berechtigten Streben nach größerer Frühreife und Maßfähigkeit ist man denn in Deutschland sehr richtig zur Einführung der englischen Schläge gekommen, welche in der Hauptsache von indischen Schweine abstammen, frühreifer und maßfähiger sind als unser altes vom europäischen Wildschwein abstammendes Landschwein. Denn während man ersteres schon mit 9 bis 10 Monaten im Gewicht bis zu 250 Pfund zur Schlachtkauf führen soll, könnte man das alte Landschwein erst nach 2 Jahren mit Vortheil mästen.

Nun bringt aber das Streben nach Frühreife und Maßfähigkeit zwei große Mängel mit sich — die geringe Fruchtbarkeit und schlechtere Ernährung der Ferkel, d. i. geringere Milchabsonderung bei den säugenden Mutterthieren. Auf ersteres soll hier heute nicht näher eingegangen werden, wohl aber auf letzteres Fehler, da wir von der Aufzucht der Ferkel reden wollen. Denn

menn die Ferkel frühreifer Schläge ihre Frühreife und Mastfähigkeit bewahren sollen, muß der mangelnden Milchabsonderung der Muttertiere möglichst durch ein geeignetes Beifutter zu Hilfe gekommen werden.

Falsch wäre es, diesem Fehler durch eine zu gute Fütterung der Muttertiere zu Hilfe zu kommen; denn wenn man die säugenden Muttertschweine namentlich in der ersten Zeit, mit starken Kraftfuttermittelgaben und schwerverdaulichem Futter ernähren wollte, würde man eine Vermehrung der Milchabsonderung nicht erreichen, wohl aber Verstopfung bei den Sauen und eine zu fette, schwer verdauliche Milch. Bei trächtigen und frisch säugenden Sauen sind daher Erbsen, Bohnen, Koggen und Delfuchen, namentlich solche von Erdnüssen, Baumwollensamen und Rübsen ganz zu vermeiden. Ebenso soll man saure Milch, Brantweinchempe, sauren Küchenpflücht, frische, fäuerliche Biertreber und große Massen von Kartoffeln nicht geben. Es sind dagegen in dünner Breiform zu geben Weizen, etwas Futterrüben, Weizenkleie, Hafer, Leinkuchen (höchstens 150 g täglich), süße, warme Magermilch; auch junger Klee und anderes zartes Grünfütter sind den säugenden Tieren zuträglich. Nicht zu vergessen ist gutes und reichliches Trinkwasser; denn durch die Absonderung der Milch wird dem Körper Feuchtigkeit entzogen, welche durch Wasser reichlich wieder zu ersetzen ist. Auch soll den Muttertschweinen das Futter täglich, sobald wirtschaftlich angängig, viermal gereicht werden. Tritt bei den Muttertieren in den ersten Tagen nach dem Geburtsakt Verstopfung ein, so ist am zweckmäßigsten wohl ein kleiner Köffel Rizinusöl zu geben oder auch Molten, jedenfalls recht wässriges Futter.

Durch zu starke Fütterung der Sauen wird sehr leicht eine fettige Degeneration der Gewebe bei den Ferkeln erzielt. Die Ferkel leiden dann an einer Art Fettsucht, welche Erscheinung wir in der Praxis gewöhnlich mit Lähme bezeichnen. Die erst wenige Tage alten Ferkel verlieren meist den Appetit, liegen einige Zeit ruhig und verenden ganz plötzlich ohne besondere Erscheinungen, oder sie werden trotz zunehmender Fettigkeit immer schwächer, bis sie eingehen.

Man muß nun vielmehr durch eine geeignete Beifütterung bei den Ferkeln der mangelnden Milchabsonderung der Sauen zu Hilfe kommen und denselben unter möglichster Verhinderung des Fressens aus dem Muttertroge baldthunlichst anderes Futter zu verabreichen trachten. Denn wenn die Ferkel später die Verbindung der Frühreife und Mächtigkeits erfüllen sollen, dann müssen die Muskelpartien von vornherein stark ausgebildet werden, was man aber nur durch starke, möglichst eiweißreiche Fütterung der Ferkel und durch Bewegung, um die Muskeln zu üben, erreicht.

Am besten und zwar schon nach einigen Tagen nehmen die Ferkel ganze Weizen- und Gerstkörner, welche man auf den Boden oder auf einen Haufen Erde streut, auf. Dadurch werden zugleich die spitzen Milchsäme der Ferkel abgeschliffen, wodurch das Verlegen der Gesäuge der Muttertau verhindert wird.

Dann kommt aber als sehr geeignetes Futter für die Ferkel in erster Linie noch die Kuhmilch in Betracht, welche wir nun in einem Vergleich mit Schweinemilch ziehen wollen, um Fehler in der Verabreichung derselben vermeiden zu können.

Es enthält:

	Schweinemilch im Hundert	Kuhmilch im Hundert
Wasser . . .	88,17	87,5
Fett . . .	1,03	3,5
Milchzucker . . .	2,26	4,6
Käsein . . .	7,36	3,8
Mineralsalze . . .	1,18	0,6

Zunächst ist die Kuhmilch sehr viel fetter, sie hat drei Mal so viel Fett als die Schweinemilch, es wird also eine Verschiebung in der Fettgabe getrieben, weshalb ein Zusatz von früher Magermilch (Centrifugemilch) geboten erscheint.

Dann ist in der Kuhmilch bedeutend mehr Milchzucker enthalten, welcher im Darm der Ferkel zu Säurebildung und Durchfall führt. Genügende Bewegung der Ferkel, namentlich in frischer Luft, wird diesen Fehler der Milch leicht corrigieren, oder man nimmt anstatt eines Zusatzes von Magermilch einen solchen von Wasser (2 : 1).

Käsein — d. h. die Eiweißstoffe — und der Mineralgehalt der Kuhmilch bleiben aber um das Doppelte hinter der Schweinemilch zurück und müssen mithin durch anderes Futter ersetzt werden. — Das fehlende Eiweiß der Kuhmilch wird man durch geeignetes Beifutter von Körnern und etwas Weizenschale oder Malzkeime zu ersetzen suchen müssen, während die fehlenden Mineralsalze durch Herauslassen der Ferkel ins Freie, um wühlen zu können, oder wenn das die Witterung nicht gestattet, durch Aufschütteln von Erde, Biegelgruß, Holzkohle und gestiebter Holzasche und Steinkohlenasche in den Gängen der Stallungen, wohin die Ferkel aus der Bucht stets durch einen Durchschluß gelangen müssen, ergänzt werden. Außerdem giebt man den Ferkeln etwas phosphoräuren Kalk — 5 g auf das Stück — in den Trog und Schlemmkreide. Auch den Muttertieren sind täglich 20 g phosphoräurer Kalk und ein Löffel Kreide zu geben.

Bei der Verabreichung von Milch an die Ferkel ist ferner darauf zu achten, daß dieselbe stets in lauwarmem Zustand, also in einer Temperatur von 28 Grad R. = 35 Grad C., den Ferkeln etwa sechs bis acht Mal täglich in dem kleinen, außerhalb der Ferkelbucht stehenden Trog gegeben wird.

Wenn man noch die Frage aufwerfen wollte, ob an Ferkel besser Mager- oder Vollmilch zu verabreichen ist, so ist für die Verabreichung von Vollmilch nur anzuführen, daß sie vermöge ihres Gehaltes an Fett im Magen zu weniger festen Klößen gerinnt und daher etwas leichter verdaulich sein dürfte. Jedoch wird man finden, daß die süße Magermilch zur Aufzucht der Ferkel, namentlich in den weiteren Wochen — etwa von der dritten an — vollständig genügt. Giebt man den Ferkeln bei Verabreichung von großen Gaben Kuhmilch nicht genügend Mineralien, wie es namentlich in Meiereien häufiger vorkommt, so tritt leicht Knochenweichheit auf und auch wohl der Kufs, eine Hautentzündung, welche nur bei fränkischen oder falsch ernährten Ferkeln vorkommt.

Ferner ist noch zu beachten, daß man die aus einer Meierei mit beschränktem Betriebe zurückerhaltene Milch stets pasteurisirt oder besser sterilisirt verfüttern muß; jedoch ist die pasteurisirt Milch wegen des Coagulirens des Eiweißes schwerer verdaulich.

Wer bei der Verfütterung von Milch an Ferkel nicht die peinlichste Sorgfalt obwalten läßt und darauf achtet, daß die Milch stets süß und lauwarm verabreicht wird, thut besser, dieselbe ganz fortzulassen und anstatt dessen aufgebrihte Weizenkleie mit etwas Gerstenschrot zu füttern.

So ernährt, kann man dann die Ferkel mit sechs Wochen absetzen — aber nicht plötzlich, sondern allmählich müssen sie von der Mutter entwöhnt werden; wenn sie an die Aufnahme von anderem Futter gewöhnt sind, werden sie auch keine Störung in ihrer Entwicklung erleiden; besser aber wird die Saugezeit bis zu acht Wochen ausgedehnt.

Königsberger land- und forstwirtschaftliche Zeitung

Erfahrungen über Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Ueber dieses, leider immer noch sehr zeitgemäße Thema sprach in der letzten Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins von Halberstadt Herr von Drahten-Halle a. S.

Die Zunahme der Schweinezucht und ihre rationelle Handhabung, so führte Medner aus, giebt allen sich auf sie günstig oder ungünstig äuffernden Einflüssen eine erhöhte Bedeutung. Daher sind alle Momente, die die Schweinehaltung beeinträchtigen, von großer Bedeutung, und die Einflüsse, die die Rentabilität dieses landwirtschaftlichen Nebengewerbes zu benachteiligen drohen, wohl zu beachten. Die Faktoren, die gerade in der Schweinezucht mit regelmäßiger Wirksamkeit hervortreten, sind die Schweinepesten. Sie treten alljährlich in Deutschland in allen Gegenden und auch bei uns auf, fordern kolossale Opfer und führen enorme Verluste mit sich, welche schmerzlich empfun-

den werden. Die statistischen Erhebungen, die über Schweinepestenverluste veranstaltet sind, ergeben, daß diese Verluste seit einer Reihe von Jahren 4 Millionen Mark betragen. Und wenn man bedenkt, daß davon größtentheils Leute betroffen werden, bei denen die wirtschaftliche Bedeutung der Schweinehaltung eng mit den Fragen der Haushaltung und Ernährung verbunden ist, so ist es angezeigt, daß man verucht, nach dieser Richtung abhelfend einzutreten. Zwei Seuchen räumen unter den Schweinebeständen besonders auf, der Rothlauf und der Milzbrand. Durch Untersuchungen ist festgestellt, daß beide Krankheiten durch verschiedene Bakterien hervorgerufen werden, durch Spaltpilze. Die Ausdehnung des Rothlaufes scheint den gemachten Erfahrungen gemäß an gewisse lokale Verhältnisse gebunden zu sein. Das günstigste Medium der Verbreitung sind

stagnirende Wasser, die unter der Einwirkung einer schwülen Sommerhitze Bacillen in Menge produziren, eben wie in Verletzung befindlicher Dünger. Auch durch in Säuerung übergegangenenes Futter, das diese Pilze beherbergt und von den Thieren aufgenommen wird, wird die Rothlaufseuche verbreitet. Nach dieser Richtung hin bewegen sich die Maßnahmen, die man durch Injection, Quarantaine zc. angestellt hat. Bei der Schwierigkeit der Durchführung der Quarantaine hat man nach einer anderen Richtung hin mit Erfolg versucht, die schweren verderblichen Folgen dieser Seuchen durch Schutzimpfungen zu verhindern und zu verringern. Den Pasteurischen Impfversuchen sind die deutschen Forscher gefolgt. Da die Rothlaufseuche in ihren Entstehungsbedingungen wesentlich an die Temperaturverhältnisse gebunden ist, so ist die Periode der Erkrankung der Thiere wesentlich in die Sommermonate verlegt. Von diesen sind es besonders Juli, August und September, die die Krankheit begünstigen. Um daher die Thiere widerstandsfähig gegen die Krankheit zu machen, sind die Injectionen im Frühjahr auszuführen und am meisten wirksam. Nachdem Referent hierauf die verschiedenen Impfsysteme beleuchtet, berichtet er über die auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ausgeführten Impfversuche. Trotz staatlicher Subvention steht der Impfung seitens der Landwirthe manches Vorurtheil entgegen. Es läßt sich aber angesichts der gemachten günstigen Erfahrungen hoffen, daß man in Zukunft der Schutzimpfung mehr Vertrauen entgegen bringen wird. Ein abschließendes Urtheil läßt sich, da noch viele Berichte fehlen, über die veranstalteten Versuche noch nicht feststellen. Immerhin bieten diese, da sie gerade in einem Bezirk ausgeführt wurden, in dem die Seuche stark grassirt, einen Fingerzeig über die Wirksamkeit der Impfung. Im Kreise Merseburg und im Mansfelder Seekreise wurden 1075 Versuche von Thierärzten sorgfältig und vergleichsweise zu gleichen Theilen nach Pasteur und nach Med. Rath Dr. Lorenz-Darmstadt ausgeführt. Ein Todesfall ist infolge der Impfung nicht eingetreten. Das ist ein günstiges, vertrauens-erweckendes Resultat, wie es bis jetzt bei größeren Versuchen nicht constatirt werden konnte. Freilich ist nicht ausgeschlossen, daß spätere Berichte doch noch Sterbefälle melden. Das Alter der Impfstlinge variierte von 2-14 Monaten. Die Impfung geschah in dem Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juli, also bis in die Zeit des häufigsten Auftretens der Krankheit hinein. Das Impfen geschah auf verschiedene Weise. Es an der Innenseite des Schenkels auszuführen, ist immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, besonders bei großen, schweren Thieren. Die Impfung am Halse hat sich im Allgemeinen bewährt. Bei schon erkrankten Thieren aber hat man einen Erfolg der Impfung nicht feststellen können, entgegen der Behauptung des Dr. Lorenz, welcher sagt, daß auch kranke Thiere durch seine Impfung noch zu retten wären. Während nach dem Pasteurischen Verfahren nur Thiere im Alter von 4 Monaten impffähig befunden wurden, ist dieser erschwerte Punkt durch die Lorenz'sche Methode scheinbar gehoben worden, da nach ihr auch Mastschweine bis zu 3 Ctr. erfolgreich behandelt sind. Die Impfung nach Dr. Lorenz hat für Zuchtschweine den Vortheil, daß die Thiere im nächsten Jahre schon durch eine einmalige Seruminjektion geschützt werden. Eine Entscheidung über das beste Impfverfahren kann zur Zeit noch nicht getroffen werden, wenn voraussichtlich auch die Lorenz'sche Methode die sichere sein wird. Jedenfalls ist durch die Impfversuche gegen Rothlauf der Landwirtschaft wiederum ein Hilfsmittel zugeführt, welches große, landwirth-

schaftliche Interessen zu wahren und zu beschützen bestimmt ist, zumal wenn auch der Stallhygiene die erforderliche Rücksicht gewidmet wird.

Kleinere Mittheilungen.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 6. bis 12. Nov. 1896 einschließl.

a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.	
Rübe	1.	7	jährlg	1100	31 1/2
	2.	8	"	1040	27
Kälber	1.	3	"	1100	33
	1-2.	4	"	1210	53
Schweine				340	41
				250	40
Lämmer				285	59
				250-300	38 1/2
Sauen				411	37

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht:

Schweine			304-350	55	je nach Qual.
			270	54	
Schweine			364	52	
				48	

b) von den Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

Rübe	1.	7-9	jährlg	1370-1495	32
	1b.	7	"	1130	31
	1-2.	10	"	1000-1220	30
Kälber	1.	3	"	1620	34
	2.	3	"	14.5	28
Lämmer	1.	7	"	18.0	25
	2.	6	"	1600	33
Schweine				180-300	42
				250-290	41
				220-250	40

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsraths wird am 19. und 20. November d. J. zu einer Sitzung zusammenzutreten, um über folgende Gegenstände zu beraten: 1. Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Landwirtschaftsraths. 2. Berichte der Kommissionen: a) für den Entwurf eines Handelsgesetzbuches, b) für die ländliche Arbeiterfrage, c) für Maßnahmen der Schuldenentlastung und Schulderleichterung des ländlichen Grundbesitzes. 3. Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung von Arbeiterversicherungs-Gesetzen. 4. Hauptmängel und Gewährstritten im Viehhandel (§ 482 des Bürgerlichen Gesetzbuches). 5. Die Organisation des Getreidehandels nach dem 1. Januar 1897. 6. Die Margarine-Gesetzgebung. 7. Petition der Kleinmüller an den Reichstag um Einführung einer stufelförmigen Produktions- oder Umlagesteuer. 8. Lage der Zuckerindustrie. 9. Auf Antrag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen: „Die Einführung von Ausfuhrzöllen auf Kalifalze und die chemischen Fabrikate aus denselben.“ 10. Feststellung der Tagesordnung und Wahl des Termins für die XXV. Plenar-Versammlung.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Anzeigen.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Billige böhmische Gänsefedern!
So lange der Vorrath reicht, 1 Pfund graue Gänsefedern, ganz neu und mit der Hand geschliffen, 1 Pfund nur 1 M. 20 und bessere Qualität nur 1 M. 40. Bei Nachnahme versende Postcolli mit 10 Pfund. Umlauf gestattet.
J. Krassa, Bettfedernhandlung, Prag 620 I (Böhmen 73).

Alle Anzeigen
welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthsch. Anzeigen
Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.

Bernh. Koch, Neuss a. Rh.
Baut mit goldener Medailleprämiierte Guttermaschinen garantiert über 5000 Stück im Gebrauch. Prospekte kostenfrei.



Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.